# Aus den Gerichtshöfen.

**Entscheidung zu Gunsten der Civildienst-Kommission bringt städtische Angestellte um ihre Löhne.**

**Unerlaubte Konduit-Legungen beanstandet. — Ehescheidungsfälle. — Folgenschwere Mißhandlung auf einer Straßencar. — Bedeutende Forderung eingeklagt. — Nachlaß-Sachen. — Verschiedenes.**

Entscheidung zu Gunsten der Civildienst-Kommission.

In Sachen Ed. Mugavin und Wm. L. Boyd, die in ihrem Namen sowie im Namen von etwa 350 anderen städtischen Angestellten eine Mandamusklage gegen die Civildienst-Kommission angestrengt hatten, um diese zu zwingen, ihre Namen auf die städtische Lohnliste zu stellen, so daß sie die ihnen vorenthaltenen Löhne erhalten können, hat Richter Cushing gestern eine Entscheidung zu Gunsten der Kommission abgegeben und den verlangten Mandamusbefehl verweigert. Der Richter führt an, daß das Civildienst-Gesetz in Fällen, wo keine Prüfung stattgefunden hat, nur eine temporäre Anstellung von Arbeitern etc. auf 10 Tage dulde. Im Falle nach Verlauf dieser 10 Tage keine Liste annehmbarer Kandidaten fertiggestellt sei, dann könnten solche temporären Ernennungen auf weitere drei Monate verlängert werden, doch sei in dem Gesetze nichts enthalten, das nach dieser Zeit eine weitere Verlängerung erlaube. Aus diesem Grunde seien die Kläger, die erwiesener Maßen keine Civildienst-Prüfung gemacht haben, dem Gesetze zufolge nicht zu Salären berechtigt, selbst wenn sie dafür gearbeitet haben. Ohne Zweifel wird die Angelegenheit von den Anwälten der Betroffenen an eine höhere Instanz appellirt werden.

Ehescheidungs-Fälle.

Der bekannte Dekorateur Raphael Pedretti, der sich am 11. August 1889 in Mailand mit Ubanina Pedretti verheirathete, welcher Ehe fünf Kinder entsprossen sind, hat gestern eine Scheidungsklage eingereicht und einen Einhaltsbefehl erlangt, um die Verklagte zu verhindern, ihn in seinem Geschäfte und auf der Straße zu belästigen oder ihn durch Telephonaufrufe zu jeder Tageszeit das Leben zu vergällen. Er macht geltend, die Frau habe seit Jahren einen solchen Haß gegen ihn gehegt, daß sie ihn oft auf der Straße und in öffentlichen Plätzen beschimpft und dadurch in seinem geschäftlichen Rufe geschädigt habe. Auch habe sie ihre Pflichten vernachlässigt und seine Kinder gegen ihn aufzuhetzen gesucht.

Geo. J. Lane will von Nettie Lane, die er im März 1893 in Maysville, Ky., heirathete geschieden sein, weil sie ihn und ihre Tochter vor etwa sechs Jahren verlassen und sich seitdem trotz vielfacher Aufforderungen geweigert hat zu ihm zurückzukehren.

Cora A. Bruce hat ihren Gatten Chas. H. Bruce, den sie am 3. Oktober 1883 heirathete, auf Scheidung verklagt, weil er so schlecht für sie und seine vier Kinder gesorgt hat, daß sie ihn verlassen und selbst ihren Unterhalt verdienen mußte.

Frances H. Axby, geb. Campbell, will von Wm. A. Axby, den sie am 22. April 1896 heirathete, geschieden sein, weil er sie brutal behandelte, in keiner Weise für sie sorgte und oft Monatelang kein Wort mit ihr gesprochen hat.

Sallie B. Hunt hat auf Grund von Trunksucht, brutaler Behandlung und weil er sie am 1. April 1914 aus dem Hause gejagt hat, eine Scheidungsklage gegen Geo. W. Hunt angestrengt. Sie führt weiter an, daß er ganz unter der Kontrolle seiner Mutter gestanden und auch diese ihren Theil dazu beigetragen habe, ihr häusliches Glück zu zerstören.

Joseph P. Mahan hat seine Gattin Katherine Mahan, die er am 5. November 1913 heirathete, wegen brutaler Behandlung und weil sie am 2. Juli 1914 ihn verließ und sich nach Chicago wandte, eine Scheidnugsklage angestrengt. Er führt u. A. an, daß sie ihn oft auf der Straße und in öffentlichen Lokalen angegriffen und ihm irgend etwas, das sie in der Hand bekommen konnte, an den Kopf geworfen habe.

Lawrence Rielly, der sich am 17. September 1902 mit Ida Cordall Rielly verheirathete, strengte eine Scheidungsklage an, weil die Frau ihn seit Jahren ignorirt und ihn am 6. Juni 1914 unter Mitnahme ihrer zwei Kinder verlassen hat. Sie schrieb ihm damals einige Zeilen, worin sie erklärte, daß sie nie wieder zurückkehren werde.

Anna Klein, die als Köchin im Jüdischen Hospital beschäftigt ist, reichte gestern eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten John Klein, den sie am 7. Juni 1897 heirathete, ein. Sie macht geltend, daß derselbe kurz nach der Heirath seine Stelle als Abölgler einer Kleiderfabrik aufgegeben und darauf bestanden habe, daß sie ihn ernähre, während er in Wirthschaften saß und Pinocle spielte. Außerdem habe er sie stets auf das Brutalste behandelt und sie einmal, als sie eine Schüssel kochender Suppe trug, zu Boden geschlagen, sodaß sie erhebliche Brühwunden erlitt. Im Oktober 1901, als sie noch in Chicago wohnten, sei er für irrsinnig erklärt und in das Cook County Irrenasyl geschickt worden. Auf ihre Bitten habe man ihr jedoch erlaubt, den Mann hierher zu bringen, doch habe sich weder sein Benehmen noch sein Zustand geändert und im Jahre 1911 sei er nach Longview geschickt worden, wo er sich jetzt noch befindet.

Unerlaubte Konduit-Legungen beanstandet.

Die Stadt Cincinnati strengte gestern eine Einhaltsklage gegen die Diamond Light Co., deren Hauptquartier sich im Gayety Theater befindet, an, um sie zu verhindern, in den Straßen in der Nähe des Theaters Drahtleitungen zu legen, um mittelst dieser eine Reihe von Kunden mit elektrischer Beleuchtung und Betriebskraft zu versorgen. Die Klage führt an, daß die Gesellschaft ohne Autorität und ohne die städtischen Behörden um die Erlaubniß ersucht zu haben, bereits solche Leitungen in der Vine Straße und Walnut Straße, sowie in Hatters Alley, zwischen Vine Straße und Lodge Alley, gelegt hätte. Es wird verlangt, daß diese entfernt und wie angeführt, weitere Leitungs-Anlagen verhindert werden.

Folgenschwere Mißhandlung auf einer Straßenbahncar.

Ella A. Pierpont, Nachlaßverwalterin des James F. Pierpont, hat eine Schadenersatzklage über $25,000 gegen die Cincinnati Traction Company eingereicht. Sie führt an, daß der Verstorbene am 17. Januar 1914, als er eine Süd Norwood Car bestiegen hätte, an der Hunt Straße und Broadway von dem Kondukteur Howard A. Brose und dem Motormann Albert A. Lowery thätlich angegriffen und von der Car geworfen worden sei. Er sei zu Boden gefallen und während er hilflos dalag, hätten die Beiden ihn weiter mißhandelt und derart zugerichtet, daß er am 15. Februar seinen Verletzungen erlegen sei. Der Fall wurde bereits von den Großgeschworenen untersucht, die jedoch keine Anklage erhoben, weil sie kein genügendes Beweismaterial erlangen konnten.

Bedeutende Forderung eingeklagt.

Die Cincinnati Traction Co. hat gestern eine Klage über $51,361.93 gegen die Interurban Railway & Terminal Co. eingereicht. In derselben macht sie geltend, daß sie im Jahre 1902 mit der Cincinnati & Eastern Electric Railway Co., der Rapid Railway Co. und der Suburban Traction Co. einen Kontrakt abgeschlossen habe, demzufolge die drei Gesellschaften gegen Bezahlung einer gewissen Gebühr die Geleise der Klägerin benutzen könnten, um in die Stadt zu gelangen. Später seien die drei Gesellschaften unter dem Namen Interurban Railway & Terminal Co. verschmolzen worden und trotzdem die neue Gesellschaft alle bestehenden Kontrakte und Verpflichtungen übernahm, habe sie es versäumt, die besagten Gebühren vom April 1906 bis zum 31. Juli 1914 zu bezahlen.

Besteht auf ihrem Recht.

Die Fischer Auto & Service Co., vertreterin der „Chalmers Car", hat eine Einhaltsklage gegen die Stadt Cincinnati angestrengt, um dieselbe zu verhindern, für eine „Hudson Car", welche für den Polizeichef angeschafft wurde, zu bezahlen. Die Klägerin behauptet, daß sie seiner Zeit, als Angebote eingefordert wurden, das niedrigste und beste Angebot unterbreitet, den Kontratt jedoch nicht erhalten hätte, weil ihr Angebot nicht ganz mit den Spezifikationen übereinstimmte. Das Letztere sei unmöglich gewesen, weil nach Angabe der Klägerin die Spezifikationen derart abgefaßt waren, daß nur eine, und zwar die „Hudson Car", denselben entsprach. Diese Thatsache sei ein ungesetzliches Hinderniß gewesen, das der Welbon Motor Co., als Vertreterin der Hudson Car, einen ungesetzlichen Vortheil eingeräumt habe.

Nachlaß-Sachen.

Joseph B. Dold ist Nachlaßverwalter von Chas. Dold; Personalien $500.

Wm. H. Cowguill ist Nachlaßverwalter von David O. Seely; Personalien $100.

Mary Bax ist Nachlaßverwalterin von Wm. F. Bax; Personalien $20,000, Grundeigenthum $300.

Chas. D. Bowles ist Nachlaßverwalter von Estella B. Bowles; Personalien $3000 und Grundeigenthum $22,000.

Mary M. Schuckmann ist Nachlaßverwalterin von Bernard C. Schuckmann; Grundeigenthum $1500.

Lillian Sterritt Stearns ist Testamentsvollstreckerin von Rebecca Sterritt; Personalien $2985.

Rose J. Henry ist Nachlaßverwalterin von Wm. C. Henry; Personalien $100, Grundeigenthum $2800.

Kate Tully ist Nachlaßverwalterin von Delia Tully; Personalien $488.47.

Edward Johnson ist Nachlaßverwalter von Flora Leß; Personalien $1379.74.

Wendel Mistler vermacht sein Vermögen an seine Gattin Mary Mistler.

Verschiedenes.

Gilbert Mombach erlangte ein Urtheil über $190 gegen John F. Parchman.

Harry A. Lyman klagte eine Forderung über $330.34 gegen Jacob Hartman, Firma American Art Glaß Co., ein.

Die Ice Delivery Co. hat eine Forderung über $1865 gegen die Ebner Ice & Cold Storage Co. eingeklagt.

## Vine Straße rührt sich.

**Die Geschäftsleute wollen am 3. September im Zoo Picnic veranstalten.**

Die Central Vine Street Business Association wünscht ein Lebenszeichen von sich zu geben, das nicht mißdeutet werden kann. Das soll auf einem Picnic geschehen, welches unter den Auspizien der Gesellschaft am Donnerstag, 3. September, im Zoologischen Garten stattfindet. Alles, was an der Vine Straße kreucht und fleucht, soll zum Besuch der Festlichkeit herangezogen werden. Um die Vorbereitungen zu treffen, sind die einzelnen Ausschüsse ernannt worden, welche nichts unversucht lassen, um den Erfolg herbeizuführen. Diese Ausschüsse setzen sich aus den folgenden wohlbekannten Geschäftsleuten zusammen:

Amusement: Geo. Behlen, Vorsitzer; Carl H. Hauck, Geo. Seiter, Wm. Wolf, Edw. Kaelin, Walter Walker.

Tickets: Geo. Seiter, Oliver Oldreis, Walter Walker, Christ Schumaker, S. M. Wolff, Chas. Esberger, S. Tuchfarber, J. Kruckemeyer, E. Gruber John B. Gartner, R. J. Thuman, Fred. Koch, Edw. Kaelin und Herr Gaß.

Vaudeville: Carl H. Hauck, Fred. Gear, J. Frueh.

Sport: Walter Walker, Vorsitzer; Richter: Justus Kruckemeyer, Fred. Gear, Jos. Huninghacke, Edward Voß und Hiram Ingels. Starters: Wm. H. Appell, Christ Schwefe, Arthur Stern, Fred. Koch. Assistenten: Wm. Beck, W. Krimpelman, Gus. Gildehaus und Wm. Bittelmeyer.

Dekoration: Edw. Kaelin, Vorsitzer; Herr Gaß, E. Meyer, Maurice Levi, Assistenten.

Die Veranstaltung eines Picnics wurde in der jüngst stattgehabten Sitzung der Gesellschaft von Vine Straße Geschäftsleuten angeregt. Gleichzeitig wurden Schritte gethan, um ein Zusammenarbeiten mit dem Main Straße Business Men's Club in der Abschaffung des Kanals zwischen Broadway und Plum Straße herbeizuführen. Es geschh das in einem Schreiben an den Präsidenten der Main Str. Geschäftsleute-Vereinigung, Herrn A. G. Rist.

## Ehe-Erlaubnißscheine.

Edwin G. Hegeman, 31, 313 Webster Straße.
Louise Duchscher, 29, 1653 Bruce Avenue.

Andrew L. Madison, 24, Council Bluffs, Ia.
Myrtle C. Murrell, 22, 2693 Dacey Avenue.

John Belonczik, 24, 521 West Liberty Str.
Sophie Schmidt, 26, 1631 Central Avenue.

Ewald Scherff, 27, 12 Mercer Str.
Ellie Wollgast, 22, 1114 Jackson St.

Frank Kimble, 28, 415 Wade Str.
Frankie Leonard, 24, 526 West 6. Straße.

Kenneth Pitcher, 23, 747 West Court Straße.
Cora Feldkamp, 23, 1517 Jones St.

## Baseball.

Zwei Niederlagen für die „Reds" gestern.

In der gestern Nachmittag im hiesigen Redland Field beginnenden Serie zwischen Cincinnati und Boston wurden zwei Spiele zum Austrag gebracht.

In dem ersten fungirten Schleuderer Benton und Fänger Clarke als unsere Batterie gegen Rudolph resp. Gowdy für die Gegner. Benton, dessen Ball vom Gegner nach allen Himmelsrichtungen geschlagen wurde, erhielt im achten Gange Ablösung durch Fahrer, einen neuen Rekruten der „Reds" aus Dayton, O. Die „Reds" machten 7 Treffer gegen 11 und 5 Fehler gegen fehlerfreies Spiel. Benton sandte 5 Luftfächler zur Bank, Fahrer 2 und Rudolph 3. Auf unserer Seite wurden die einzigen Freipässe (4) im Spiele verschenkt. Herzog machte einen dreibasigen Treffer und von Kollnitz stahl eine Base. Hart und Rigler waren die Schiedsrichter.

* * *

In dem zweiten Spiel bedienten Schleuderer Schneider und Fänger Clarke unser Geschütz gegen James resp. Gowdey für die Bostoner. In diesem Spiele waren die Regulären Groh (2. Base) und Niehoff (3. Base), die im ersten Kampfe fehlten, wieder auf ihrem Posten. Ohne einen Treffer machten die Bostoner gleich im ersten Gange einen Lauf, wozu ihnen 4 Freipässe zur ersten Base verhalfen. Beide Klubs machten je 7 Treffer und 3 Fehler, doch fielen die Treffer, mit Ausnahme im 9. Gange, vereinzelt. Die „Reds" befinden sich einfach wieder im Slump.

Die gestrigen Spiele:

1. Spiel.

| | |
|---|---|
| Cincinnati | 100000000— 1 |
| Boston | 202230011—11 |

2. Spiel.

| | |
|---|---|
| Cincinnati | 000000003—3 |
| Boston | 100300001—5 |
| Brooklyn | 000000000—0 |
| Chicago | 00020001*—3 |
| New York | 000000061—7 |
| Pittsburg | 000101100—3 |
| Philadelphia | 000000100—1 |
| St. Louis | 00110101*—4 |

Heute Nachmittag drittes Spiel der Serie zwischen „Reds" und „Braves" im hiesigen Redland Field.

## Selbstmord

**Hat augenscheinlich der Maschinist Thomas Ashcraft begangen.**

Der Maschinist Thomas Ashcraft, von No. 1329 Sycamore Straße, hat augenscheinlich Selbstmord begangen und sich im Ohio ertränkt. Auf einer Kohlenbarke am Fuß der Lawrence Straße wurde nämlich ein augenscheinlich von Ashcraft stammender und an seine Schwester, Frau Emma Wetterling, No. 505 Poplar Straße, gerichteter Abschiedsbrief gefunden, in welchem Ashcraft erklärt, daß er sich im Ohio ertränken wolle.

Zusammen mit dem Brief wurden auch verschiedene Kleidungsstücke gefunden, die von Frau Wetterling als Eigenthum ihres Bruders identifizirt wurden.

Als Motiv für seinen Selbstmord giebt Ashcraft in seinem Abschiedsschreiben an, daß ihm seit dem Tode seiner Gattin das Leben verleidet sei und er außerdem auch noch seine Stellung verloren habe. Ferner bemerkt er, daß er durch seinen Tod allen seinen Angehörigen zweifelsohne einen großen Gefallen thun werde. Falls seine Leiche gefunden werden sollte, so bittet Ashcraft darum, daß er neben seiner Gattin beigesetzt werde.

## Aus dem Munizipalgericht

Richter Fricke hatte gestern eine Anzahl Automobilraser abzuurtheilen, die zumeist $5 und die Kosten zu bezahlen hatten. Unter ihnen befanden sich Hermann Lackman, D. Rubinstein, von No. 3550 Rosedale Avenue und Christ Ruehl, von No. 3017 Ost McMillan Straße, die sämmtlich vor den Richter citirt worden waren, weil sie mit Riesengeschwindigkeit in ihren Kraftwagen die Straßen entlang gesaust waren.

August Miller, der in früheren Jahren ein sehr gutgehendes Materialwarengeschäft an der Gilbert Avenue besessen haben soll, wurde unter der Anklage der Trunkenheit vorgeführt. Er war von dem Polizisten Bohlke in Cumminsville verhaftet worden, als er in stark angeheitertem Zustande auf den Straßen zum großen Gaudium der Jugend zu halten versuchte. Leutnant Whittaker, der den Mann seit Jahren kennt, legte ein gutes Wort für ihn ein und Miller kam mit der Bezahlung der Kosten davon.

Zu $25 und den Kosten wurde Robert Black, aus Johnson City verurtheilt, der am Samstag versucht hatte den Billetverkauf im Union Central Bahnhof zu begaunern. Black, der seiner gestern im Gericht abgegebenen Versicherung nicht mehr genügend Geld zur Heimfahrt hatte, steckte seine gesammte Baarschaft im Betrage von $2 in ein Couvert und händigte dem Billetverkäufer dieses Couvert ein, als er die Fahrkarte nach seiner Heimathsstadt kaufte. Er versuchte sich dann schleunigst zu drücken, war jedoch nicht schnell genug und wurde prompt in Haft genommen.

Die Bürgschaft von Frank Kimbel von der Buck Straße, der durch Abwesenheit glänzte, als gegen ihn wegen angeblicher Verletzung des Lizenzgesetzes verhandelt werden sollte, wurde für verfallen erklärt und die neue Verhandlung wurde auf den 28. August anberaumt.

Im Familiengericht, in welchem Richter Bell zu Gericht saß, wurde G. E. Herbeson vorgeführt, den Detektiv Allen vorgestern unter der Anklage der Vernachlässigung seiner Familie aus Cleveland zurückgebracht hatte. Herbeson nahm die Sache sehr kühl und erklärte dem Richter, daß er nichts zu dem Unterhalt seiner beiden Kinder beigetragen habe, weil seine Frau das sämmtliche Geld, das er ihr gab, durch die Gurgel zu jagen pflegte. Gegen diesen Vorwurf verwahrte sich die natürlich als Anklägerin anwesende Frau auf das Entschiedenste. Im weiteren Verlauf der Verhandlung mußte Herbeson zugeben, daß er kürzlich in Cleveland Bekanntschaft mit der Polizei gemacht hatte. Da er sich sehr patzig u. aufsässig benahm, verurtheilte Richter Bell ihn zu 60 Tagen Arbeitshaus.

## Apotheker

**Wegen angeblichen Verkaufs von Alkohol am Sonntag verhaftet.**

Der Lizenskommission ist es zu Ohren gekommen, daß die farbige Bevölkerung sich jetzt an Sonntagen dem Alkoholgenuß im wahrsten Sinne des Wortes hingiebt. Die Farbigen sollen sich in Apotheken am Sonntag Alkohol kaufen und mit Wasser verdünnen, um sich auf diese Weise bei der sonntäglichen Trockenheit einen Ersatz für den geliebten Schnaps zu schaffen.

Inspektor John W. Pennisston von der Lizenskommission hat mit einer Untersuchung bezüglich dieses Alkoholgenusses begonnen und ließ als erstes Opfer den Provisor Asher Miller verhaften, der in der Miller'schen Apotheke an der 6. und John Straße beschäftigt ist und am Sonntag einem Vertrauensmann Pennistons ohne Rezept Alkohol verkauft haben soll.

## Geburten.

Charles und Carrie Oswald, 2138 Hatmaker Str., Knabe.

Stanley u. Josephine Botts, 1643 Marlowe Ave., Knabe.

William und Cecilia Metzger, 1835 Josephine Str., Knabe.

Solomon und Leah Gürtelmann, 507 Clinton Str., Mädchen.

Simon und Josephine Huff, 33, Peete Str., Mädchen.

Edward und Helen Potthaft, Bethesda Hospital, Mädchen.

James und Margaret Drennan, 523 Baum Str., Mädchen.

Edward und Esther Krebs, 1012 State Ave., Knabe.

Charles und Edna Nerpel, 347 West McMillan Str., Knabe.

John und Lydia Knickmann, Southgate, Ky., Knabe.

Elmer und Alice Schwertmann, Newport, Ky., Knabe.

William und Lillie Broder, 1566 Central Ave., Knabe.

Bryant und Dora Grisson, 1803 Highland Ave., Mädchen.

Louis und Sophie Lang, 2125 Grandin Road, Mädchen.

## Dies und Das.

— Die bisherigen städtischen Miethskasernenin spektoren Reuben J. White, Phil. Tiernan und Louis Arnold haben sich in das Unabänderliche gefügt und sind friedlich aus dem Amt geschieden. Bekanntlich sind ihre Aemter dadurch abgeschafft worden, daß das Departement für Miethskasernen-inspektion mit dem städtischen Baudepartement verschmolzen worden ist. Infolge dieser Verschmelzung wurde auch eine Stenographistin im städtischen Bauamt überflüssig und Frl. Agnes Silt, die zuletzt angestellt worden war, wurde gestern entlassen, aber ihr Name kann wieder auf die Anwärterliste gestellt werden. Der ersten Stenographistin im Bauamt Frl. Hinnenkamp, wurde eine Gehaltserhöhung von $900 auf $1080 pro Jahr bewilligt.

— Der städtische Ingenieur Frank Krug ist aus seinen Ferien zurückgekehrt und hat gestern seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— Herr Edward Fisler von der Jackson Brewing Co. wurde gestern bei dem Steuer-Beschwerderath vorstellig und ersuchte um Herabsetzung der Personaleinschätzung. Dieselbe wurde von $35,000 auf $160,000 erhöht. Herr Fisler sagt, durch das Lizensgesetz sei das Geschäft der Brauerei um ein volles Drittel verringert worden. Die Beschwerde-Kommission wird im Laufe des heutigen Tages der Brauerei einen Besuch abstatten.

## Kleine Polizeinachrichten.

— James Korigan, von No. 326 McFarland Straße, meldete der Polizei, daß ihm aus seiner Wohnung seine Uhr und Kette im Werth von $30 gestohlen wurden.

— Gegen den Schankwirth Thomas Flemming von der Pearl und Butler Straße, wurde gestern ein Haftbefehl wegen angeblicher Verletzung des Sonntagsgesetzes erwirkt. Laut den Angaben eines Spitzels der Lizenzkommission soll Flemmings Wirthschaft am Sonntag offen gewesen sein.

— Ein geheimnißvoller Einbruchsdiebstahl beschäftigt gegenwärtig die Polizei. Zwischen Samstag Nachmittag und Montag Morgen, wurde von unbefugter Seite den Geschäftsräumlichkeiten von Frederick L. Rauh & Co. im Zimmer No. 1202 des Gebäudes der Ersten Nationalbank ein Besuch abgestattet, wobei die Diebe, denen augenscheinlich die Kombination bekannt war, das Sicherheitsgewölbe öffneten und $70.45 sowie Briefmarken im Werth von $3 stahlen. Nach dem Diebstahl wurde das Sicherheitsgewölbe wieder sorgfältig verschlossen und das Fehlen des Geldes wurde erst gestern Morgen entdeckt.

— Einbrecher statteten zwischen Samstag Abend und Montag Morgen dem Tabaks- und Cigarrengeschäft von Hermann Gilsey, No. 10 Ost Front Straße einen Besuch ab und ließen eine Quantität Tabak, sowie eine Anzahl Pfeifen als Beute mitgehen.

— William Griffin, von No. 135 Ost Fünfte Straße, wurde gestern verhaftet, weil er in der Western German Bank einen Check über $24, dessen Honorirung inhibirt worden war, der rechtmäßige Eigenthümer ihn verloren hatte, einkassiren wollte. Griffin soll zugegeben haben, daß er den Check auf der Straße gefunden hat.

— Der berittene Polizist F. Reebs vom siebenten Distrikt, wurde gestern von Polizeichef Copelan vom Dienst suspendiert und zwar unter der Anklage der Trunkenheit. Reebs soll am Samstag an der Madison Road mit seinem Pferd derartige Kapriolen ausgeführt haben, daß Passanten schließlich die Polizeistation benachrichtigten, worauf Reebs vom Sergeanten geholt und über Nacht in der Station behalten wurde.

## Westen macht Stimmung.

**Der Staatsverband von Oregon ruft zum Sammeln.**

Herr John Schwaab hat gestern Abend in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutsch-Amerikanischen Stadtverbands von Cincinnati und des Staatsverbands von Ohio einen telegraphischen Appell vom Staatsverband von Oregon erhalten mit der Aufforderung, gegen das heimtückische Vorgehen Japans Stellung zu nehmen. Das sollte unter allen Umständen geschehen. Cincinnati ist die einzige Stadt unter den amerikanischen Städten mit Deutschthum, wo das Deutschthum sich überhaupt noch nicht gerührt hat. Das deutsch-amerikanische Volk von Cincinnati ist unter sich schon einig und falls es die Führer nicht sind, dann sollte ein Unparteiischer, der deutsche Konsul, die Sache in die Hand nehmen und eine deutsche Massenversammlung arrangiren, damit wir unsere Stellung klar machen können. Am. 29. August wird hier Deutscher Tag gefeiert. Möge dieser das Mundstück des Deutschthums von Cincinnati sein.

## Personal-Notizen.

Frl. Amanda Glaser von Cincinnati befindet sich an Bord des italienischen Dampfer „Principe di Udine" auf der Heimfahrt. Der Dampfer ist vor einigen Tagen mit 400 Amerikanern von Genua nach New York abgegangen und hat an die drahtlose Station auf den Azoren rapportirt.

Herr Dr. H. H. Fick erhielt gestern von seiner Tochter Frl. Alma Fick, die mit ihrer Mutter in Edinburg, Schottland, weilt, eine Zeitung von dort vom 5. August. Der Inhalt ist riesig antideutsch, voller Druckfehler, aber mit wunderhübschen Bildern über Tommy Atkins im Frieden verbrämt. Das meiste Interesse hatte für Dr. Fick die Bemerkung auf dem weißen Rand, daß es seiner Gattin und seinem Töchterlein gut geht und sie sich bemühen, so bald als möglich nach Hause zu reisen.

Herr Christian Wegelin trat mit seiner Gattin, seinem Schwiegersohn Herrn Carl Herrle, seiner Tochter und seinem Enkelkind gleich nach Beginn der Schulferien eine Reise nach Deutschland an. Es ist hiesigen Freunden absolut nicht gelungen, sich mit den Herrschaften in Verbindung zu setzen. Was die Freunde beunruhigt, ist der Umstand, daß Herrn Wegelins Gesundheitszustand viel zu wünschen übrig läßt. Die Leutchen werden ja in Deutschland nichts auszustehen haben, doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Herr Herrle in den bunten Rock gesteckt worden ist. Derselbe befand sich in militärpflichtigen Alter, als er auswanderte und ist es immer noch. Ueberdies hat er, wie es heißt, nie das amerikanische Bürgerrecht erworben.

Herr Edward Kruckemeyer, der in Europa Architektur studiren wollte und sich bei Ausbruch des Krieges in Belgien befand, hat glücklich London erreicht. Dagegen fehlt immer noch jede Nachricht von Herrn William Windisch und seiner Gattin.

### Opfer des Automobils.

Infolge seiner eigenen Unvorsichtigkeit, wurde gestern Vormittag der 13 Jahre alte Thomas Widrig, von No. 2234 Vine Straße, an der Kreuzung der Auburn Avenue und McMillan Straße, von einem von Joseph Dörger, von No. 3472 Cornell Place gelenkten Automobil niedergerannt. Der Knabe, der Zeitungen verkaufte, sprang von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen direkt vor das Automobil. Er trug schmerzhafte Schrammen an der Schulter und eine Verletzung am Unterleib davon. Der Verunglückte wurde nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

### Berliner Abend im Zoo.

Der Berliner Abend im Zoologischen Garten steigt schnell in der Gunst des Publikums, wie der stets wachsende Besuch an Montag Abenden zu erkennen gibt. Die patriotischen deutschen Weisen und Volkslieder, welche gestern Abend gespielt wurden, lösten bei dem überwiegend deutschen Publikum entsprechend patriotische Gefühle aus. In den heutigen Konzerten wirken die Violinistin Frl. Gertrude Isidor und der Tenorist Herr George Keller vom Conservatory of Music als Solisten mit. Das Programm enthält klassische Musik.


**Ersucht**

alle Eure Freunde, Euch behülflich zu sein beim Sammeln von

**Schulze's Brod-Etikellen**

So daß Ihr vielleicht gewinnt einen von den

**308 Geld-Preisen.**

Fragt Euren Grocer um ein

**Etiketten-Couvert**

Die Ablaufszeit des Kontestes ist bis 31. Oktober verlängert.



—Verdient—

**$20--$100 die Woche**

Als kommerzieller Künstler. Wir geben Ihnen Erfahrung im Graveur-Geschäft.

Wir unterrichten alle Branchen: Illustriren, Schriftzeichnen, Mode-Zeichnen, Photo-Retuschiren und Entwerfen. Mäßiges Lehrgeld. Erkundigen Sie sich.

THE PRACTICAL ART SCHOOL,
118 Ost Vierte Str. Cincinnati, O.


## Das Budget

**Am Donnerstag soll allen Ernstes begonnen werden.**

Die Budget-Kommission von Hamilton County konnte auch gestern mit ihren Arbeiten noch nicht beginnen, doch soll die Aufstellung des Budgets für Stadt und County am Donnerstag allen Ernstes in Angriff genommen werden. Christian Probst von der staatlichen Steuerkommission erschien gestern vor der Budgetbehörde und theilte ihr mit, die lokale Steuerbehörde habe Aktien von fremden Korporationen, die in Cincinnati geeignet werden, in einem solch erheblichen Umfang zur Besteuerung herangezogen, daß der Betrag die Streichungen, die der Beschwerderath an Personaleinschätzungen vornehmen mag, mehr wie ausgleicht. Das Steuerduplikat ist gegen vergangenes Jahr um 72 Millionen Dollars erhöht worden und beträgt 706 Millionen Dollars. Das Duplikat für die Stadt beträgt 596 Millionen und für den Cincinnatier Schuldistrikt 603 Millionen. Da jedoch das Duplikat noch immer nicht in offizieller Form vorliegt, blieb der Budget-Kommission nichts weiter übrig, als sich bis Donnerstag zu vertagen.

## Unfälle.

— Wm. Franklin, ein städtischer Abfall-Fuhrmann, fuhr gestern Abend auf der Schuttabladestelle an der 8. Straße zu nahe an den Rand und die Folge war, daß Wagen und Pferde in ie Tiefe stürzten. Der Feuerwehr-Marschall Coleman und Sprützenkompagnie No. 17 halfen bei der Rettung der beiden Pferde, von denen eines ziemlich schwere Verletzungen erlitten hatte. Franklin selbst kam mit dem bloßen Schrecken davon.

### Beim Angeln ertrunken.

Der 26jährige Arbeiter John Henkin, 6. und Bridge Straße, der hinter der Ohio Cooperage Co. dem Fischfang im Ohio oblag, fiel gestern Nachmittag kurz vor 6 Uhr aus dem Boote in den Fluß und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche wurde später von dem Polizisten Schroeder, sowie George Free und Fred. Smith geborgen und nach der Morgue geschickt, wo Coroner Foertmeyer eine Besichtigung vornahm.

### Kindermund.

Paulchen späht während der Eisenbahnfahrt durch die Coupescheibe und erblickt weite gelbe Sandflächen. „Mama," sagt er, „ist das hier oben eine blonde Gegend!"